

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 5 (1896)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Briefkasten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tement de leur patron et de leur chef et que par leur zèle et leur travail, ils sauront conserver la réputation de votre institut.

Je vous souhaite pour votre deuxième année autant d'élèves que vous en avez eu, je désirerais vous envoyer un autre de mes fils, mais il est encore trop jeune.

Merci à vous et aussi merci à Mme. Maillard qui a partagé vos peines et qui s'est montrée bonne maman en s'intéressant à tous ces jeunes gens.

Jules Kaufmann.

## Kollektiv-Annoncen.

Die Vereinigung Heidelberger Hoteliers zum Erlasse von Kollektiv-Annoncen ist jetzt in das fünfte Jahr ihres Bestehens getreten. Dem Jahresbericht für 1895 entnehmen wir folgendes:

„Es ist gewiss der Aufmerksamkeit der geehrten Kollegen nicht entgangen, dass das Annonenwesen im Hotelfach von Jahr zu Jahr eine grosse Ausdehnung erfahren hat, durch welche Ausdehnung fast jedem Gasthofbesitzer grössere Ausgaben erwachsen, ohne dass dieser Mehraufwand auch jeweils von einem entsprechenden Erfolg begleitet war.“

Dieser Missstand veranlasste in Heidelberg die Bildung der genannten freien Vereinigung, um in Verbindung mit dem Stadtrat und dem Heidelberger Gemeinnützigen Verein eine gemeinsame Anzeige der Hotels, unter Vorausschickung einer kurzen Beschreibung der Stadt, in einer Reihe der gelesenen Zeitungen, Reise-Handbücher und Zeitschriften zu veröffentlichen.

Dabei wurde, bei Vermeidung einer Konventionalstrafe, ausdrücklich bestimmt, dass es keinem der beteiligten Gasthofbesitzer gestattet ist, in denjenigen Organen, in welchen die gemeinsame Anzeige erhalten ist, seinen Gasthof nochmals besonders zu annoncieren. Dagegen steht es jedem Mitglied der Vereinigung frei, in allen Blättern und Zeitschriften und so weiter, in welchen sich die allgemeine Anzeige nicht findet, sein Hotel nach Belieben zu inserieren.

Nach vier Jahren befindet sich die Vereinigung nun in der angenehmen Lage, konstatieren zu können, dass sie mit ihrem Vorgehen einen ganz durchschlagenden Erfolg erzielt hat.

Durch die gemeinsame Ankündigung der Hotels ist nicht nur die Aufmerksamkeit der Gäste in verstärktem Masse auf die genannte Stadt gelenkt worden, sondern es wurde auch vielseitig von Seiten des reisenden Publikums Anerkennung für das Vorgehen ausgesprochen und dabei dessen Zweckmässigkeit lobend hervorgehoben.

Dieser Umstand gibt der Vereinigung Veranlassung, den auswärtigen Herren Kollegen von der Sache mit dem freundlichen Ersuchen Kenntnis zu geben, in Erwähnung zu ziehen, ob nicht in ihren fremdenverkehrreichen Orten ein ähnliches Vorgehen, bezüglich des Kollektiv-Inserierungswesens der Hotels, angestrebt werden kann. Die Heidelberger Vereinigung ist dabei der festen Ueberzeugung, dass, wenn ihr Vorgehen nur einigermassen Unterstützung findet, auf dem betretenen Wege nicht nur eine wesentliche Vereinfachung des ganzen Annonenwesens im Hotelfache erreicht, sondern auch dem reisenden Publikum zugleich eine grosse Annehmlichkeit geboten werden kann.“

## Rundschau.

**Weltausstellung Paris.** Bis jetzt haben 22 auswärtige Mächte ihre Beteiligung an der Weltausstellung 1900 offiziell zugesagt, nämlich: Deutschland, Österreich, Russland, England, Skandinavien, Dänemark, Italien, Holland, Türkei, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Bulgarien, Spanien, Portugal, Persien, China, Japan, Vereinigte Staaten, Brasilien, Kanada, Bolivia und die Argentinische Republik. Wenn man den genannten Staaten den Platz einräumt, welchen sie für ihre Abteilungen in der Ausstellung verlangen, so würde man die doppelte Oberfläche des ganzen Marsfelds nötig haben.

**Schweiz. Landesausstellung.** Das Programm der Festlichkeiten und Konzerte während der Landesausstellung weist u. a. auf: Alle Tage Konzert durch das Ausstellungsochester. In den Monaten Mai, Juni, Juli und August 10 Symphoniekonzerte in der Victoriahalle durch das Orchester und Mitwirkung hervorragender Künstler u. a. Frau Roger-Miclos und die Herren v. Grefe und Blumer, Pianisten, Sauter und Ysaie, Geigenspieler, die Damen Blanc und Breval von der Pariser Oper und die Herren Paul und Warmbrod als Sänger.

Alle Sonntage nachmittags Reiterkaroussel, ausgeführt von 32 Reitern im Schweizerkostüm vom 17. Jahrhundert.

Im Mai, Juni, August und September Festspiel im Wahlgebäude mit 500 Mitwirkenden, Orchester und Bühnenmusik.

21. Juni: Internationales Velorennen. 27. und 28. Juni wahrscheinlich: Fest zu Ehren der Bundesbehörden mit Bankett. 28. Juni, 15., 19., 26. Juli: Grosses venetianische Feste im Hafen. 31. Juli, 1. und 2. August: Kantonales Turnfest. 8.—31. August: Nationalschiessen. 5. September: Schweizerische Re-

gatten. 6. September: Internationale Regatten, Champiofahrt des internationalen Verbandes der Ruderklubs.

Von den Kongressen sind zu erwähnen: In der zweiten Hälfte Mai: Schweizer Hotelier-Verein. 25. bis 27. Mai: Schweizerische geographische Gesellschaft. 31. Mai und 1. Juni: Presserverband. 13. August: Schweizer. Lehrerverband. 3.—7. August: Internationale Kongress. 9.—10. August: Versammlung ehemaliger Schüler des Polytechnikums, der Pariser Centralschule und des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins. 24.—29. August: Internationaler Kongress für Kriminalanthropologie. 1.—5. September: Internationaler Gynäkologenkongress. 7.—12. Sept.: Frauenkongress. 15.—18. September: Internationaler Armenpflegerkongress. Mehrere andere Kongresse sind beabsichtigt.

**Weinproduktion von 1895.** Das Jahr 1895 fiel bekanntlich in allen Ländern mit wenig Ausnahmen quantitativ nicht sehr bedeutend aus; es wurden nachstehende Quantitäten geerntet:

Land	Jahrg. 1895	Quant. in Hektol.
Algier		3,797,693
Argentinische Republik	"	1,350,000
Azoren und Canarien	"	210,000
Australien	"	150,000
Brasilien	"	350,000
Bulgarien	"	1,200,000
Chile	"	1,500,000
Cap der guten Hoffnung	"	110,000
Deutschland	"	3,645,000
Frankreich	"	26,687,575
Griechenland	"	1,600,000
Italien	"	21,343,400
Mexico	"	90,000
Oesterreich-Ungarn	"	6,510,000
Persien	"	27,000
Portugal	"	1,995,000
Rumänien	"	3,120,000
Russland	"	720,000
Schweiz	"	1,250,000
Serbien	"	800,000
Spanien	"	17,250,000
Tunis	"	179,000
Türkei und Cypern	"	2,400,000



Gersau. Hotel und Pension Müller ist seit 1. März wieder eröffnet.

Das Bad Weissenburg im Berner Oberland ist auf 1. Januar 1897 zu verpachtet.

Bern. Herr O. Schenker fügt seinem Hôtel de France noch den Namen Terminus bei.

Vitznau. Hotel Rigibahn und Pension Kohler sind für die Frühjahrssaison eröffnet.

**Graubünden.** Eine Sauerquelle ist in Nufenen entdeckt worden, die man auszubeuten beabsichtigt.

Ragaz. Am 29. Februar 1896 feierte der Gründer der Kuranstalten in Ragaz, Herr B. Simon, in Rom den 80. Geburtstag.

Basel. Herr A. Geilenkirchen hat sein voriges Jahr künftig erworbenes Hotel Falken in hier umgetauft in Hotel „Bernerhof“.

Andeer. Da das Eingang der Viamalaclchlucht gelegene Gasthaus z. Post, Rontgellen, kommt am 16. März, vormittags, im Weissen Kreuz in Thusis auf Konkurssteigerung.

Godesberg a. R. Zur Hebung des Fremdenverkehrs beschloss die hiesige Gemeinde, auf der Burgruine eine Gastwirtschaft mit einem Kosten-Aufwand von 400,000 M. zu erbaulen.

**Restaurationswagen.** Die zwischen Basel und Lausanne durch den Jura kursierenden Restaurationswagen werden so stark benutzt, dass die Gesellschaft im nächsten Sommer deren Zahl zu verdoppeln gedenkt.

Dresden. Nach dem Geschäftsbericht der Aktiengesellschaft Europäischer Hof zu Dresden beträgt der Gesamt-Umsatz 729,483 Mk., der Reingewinn 170,394 Mk. Die Aktionäre erhalten eine Dividende von 7%.

Zermatt. Die bekannten Hoteliers Seiler und Kathreiner wurden von einer englischen Gesellschaft nach Johannesburg (Transvaal) berufen, um das Projekt der Errichtung mehrerer grosser Hotels in Schweizerart zu prüfen.

Basel. (Mitgeteilt vom Öffentlichen Verkehrsbureau.) Laut den Zusammstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats Februar in den Gasthäusern Basels 9042 Fremde abgestiegen. (Februar 1895: 7128.)

**Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstätter-Sees.**

Das letzte Jahr war sowohl in Bezug auf den Gesamtverkehr, als hinsichtlich des Betriebsergebnisses ein sehr befriedigendes und zählt zu den günstigsten seit Bestehen der Gesellschaft.

In den eigentlichen Sommermonaten Juli, August und September würde die Frequenz der Dampfschiffe zu einer Höhe an, wie nie zuvor. Die Totalfrequenz mit 1,169,866 Passagieren übersteigt die letztyährige und damit diejenige aller früheren Jahre um 189,128 Personen.

**Köln.** Der 1895er Rechnungsabschluss der Aktiengesellschaft Hotel Disci in Köln weist eine Gesamteinnahme von 485,697 Mk. (im Vorjahr 486,216 Mk.) und einen Überschuss von 161,548 Mk. (125,469 Mk.) nach. Eine Dividende von 5% auf das Aktienkapital (gegen 4 1/2 % im Vorjahr) wurde beschlossen.

**Montreux.** Die Restauration des Schlosses Chillon geht ihrer Vollendung entgegen. Das Herzogszimmer ist mit stylgerechten alten Schränken eingerichtet, im früheren Herzogszimmer sind interessante Fresken entdeckt und renoviert, die Turmchen sind ebenfalls einer grundlichen Renovation unterzogen worden.

**Zürich.** Das neue „Dolder-Hotel“ wird oberhalb des Dolder-Restaurants erbaut und mit diesem durch Verlängerung der Dolderbahn direkt verbunden. Das Hotel wird 200 Betten enthalten; Wald, Park und Spielplätze sollen 200 Jucharten umfassen. Das Aktienkapital zur Gründung ist bereits teilweise gezeichnet.

**Graubünden.** Der Bau der Rhätischen Bahn auf die Strecke Chur-Thun ist soweit gefördert, dass nächstens Probefahrten mit einer Lokomotive von Chur bis Thun ausgeführt werden können. Die alte hölzerne Brücke auf der Gürtelstrasse (Bahnhof) in Chur wird dieser Tage durch eine eiserne ersetzt; die Bahnbrücke über die Plessur ob der Felsenau ist fertig erstellt.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 22. bis 28. Februar 1896: Deutsche 768, Engländer 599, Schweizer 287, Holländer 115, Franzosen 87, Belgier 137, Russen 99, Österreicher 18, Amerikaner 37, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 30, Dänen, Schweden, Norweger 26, Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 2239, darunter waren 85 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1967.

**Zermatt.** Unter der Firma Alexander Seiler & Cie. haben die Mitglieder der Gasthofbesitzer-Familie eine Kollektivgesellschaft gegründet, welche die bekannten Gasthofgeschäfte in Zermatt in bisheriger Weise fortbetrieben wird. Direktion und Vertretung ist Dr. Alexander Seiler in Zermatt übertragen worden. Der Betrieb der Gasthöfe in Zermatt erleidet also durch den Tod der bisherigen Inhaberin, Frau Witwe Seiler, keinen Unterbruch.

**Zürich.** Das Offizielle Verkehrsblatt erteilt uns, die in Nr. 10 der „Hotel-Revue“ enthaltene Notiz betr. des Beitrages des Hotelier-Vereins Zürich an den Verkehrsverein dahin zu berichten, dass der Hotelier-Verein Zürich seinen Jahresbeitrag pro 1896 von Fr. 2500 auf Fr. 5000 erhöht hat zum Zwecke der Erstellung von Kollektiv-Annoncen beziehungsweise auf Fr. 6000 für den Fall, dass in den besagten Kollektiv-Annoncen die einzelnen Hotels mit Namen aufgeführt werden.

**Amsterdam.** Der holländische Ingenieur von der Valje hat eine an den Schienen anzubringende Vorrichtung erfunden, welche die Öffnung und Schliessung der Schutzgitter an Eisenbahnübergängen unter Warnungsglocke selbsttätig auf elektrischen Wege bewirkt. Die Anwendung wird u. a. Unfallsfällen infolge von Nachlässigkeit der Streckenwärter vorbeugen. Eine Anzahl Haager Gelder hat zur Ausbeutung der in den Hauptländern zu beantragenden Patente einen Verband geschlossen.

**Verkehrsverein Basel.** Wir entnehmen dem, den Zeitraum vom 1. Oktober 1894 bis 30. September 1895 umfassenden Berichte folgende Einzelheiten: Der Besuch des Verkehrsblattes hat im Berichtsjahr bedeutend zugenommen; es besuchten dasselbe 1896: 4,888 gegenüber 3,760 Personen im Vorjahr, somit eine Zunahme von 1,128 Besuchern. Hieron waren: 2,856 Basler, 420 übrige Schweizer, 1,030 Deutsche, 210 Franzosen, 190 Engländer, 64 Italiener, 118 andere Staatsangehörige. Die Korrespondenz-Kontrolle des Bureaus weist 665 eingegangene und 595 abgesandte Briefe auf. Ausländische Briefmarken wurden zum Selbstkostenpreis im Betrage von Fr. 8,380,50 an das Publikum verabfolgt. Die Zahl der Mitglieder beträgt nun 797, diejenige der Subventionen 15. Rundreisebillets wurden 260 zusammengestellt. Das Verkehrsblatt stellt solche für die Mitglieder des Vereins, sowohl für die Schweiz als das Ausland, gratis zusammen. Nichtmitglieder bezahlen eine Taxe von 50 Cts. Reiseunfall-Versicherungsverträge wurden durch das Bureau 52 abgeschlossen, mit einer Totalsumme von Fr. 1,277,000. Vom 14. April bis 28. September wurden 30 ganzjährige und 50 halbjährige Tourenvorschläge gemacht. Bezüglich des Fremdenverkehrs hat auch Basel vermehrten Besuch aufzuweisen gehabt; gegenüber 150,101 Fremden im Vorjahr verweilten im Berichtsjahr 159,707 hier. Die Jahresrechnung ergibt als Einnahmen: Fr. 16,572,70, wovon Beiträge der Mitglieder Fr. 6,692, Subventionen Fr. 4,095. Die Ausgaben belaufen sich auf Fr. 8,682,21. Es ergibt sich somit ein Aktivsaldo von Fr. 7,890,20.

**Gletschergarten Luzern.** Der vor Jahrzehnten stattgehabte hochinteressante Vorgang der Topfauhöhlung wird laut „Eidg.“ den Besuchern des Gletschergartens auf kommende Saison in der Art veranschaulicht, dass ein von Hrn. Ingenieur Xaver Imfeld ausgeführter, aus Modellier-Zement gebauter, nicht nur bemalter, sondern plastisch-perspektivisch in Naturgröße dargestellter Gletscher, von einer Alpenklubhütte aus gesehen, vorgeführt wird. Dieser „Gletscher“ wird die sämtlichen charakteristischen Erscheinungen eines solchen umfassen, wie: „Firmulden“, „Firnfelder“, „Gletscherspalten“ und „Kamine“, „Moränen“ und „eratische Blöcke“, sowie einen „Schmelzwasserbach“. Unter dem „Gletscher“ wird eine „blaue Eisgrotte“ eingesprengt, in welche der Besucher durch einen in Felsen unterhalb eingesprengten Tunnel gelangt. Hier stürzt der „Schmelzwasserbach“ aus einer Spalte des oberhalb liegenden „Gletschers“ unter starkem Druck herunter, stösst auf Felsengrund, zieht einen „Steinblock“ („Mahlstein“) mit sich, in wirbelnder Bewegung den Felsen schleifend aus, höhle: „die Gletschermühle“. Die „Eisgrotte“ nebst Tunnel werden also nicht durch ein blosses „Grotten-Gemälde“, sondern durch wirklich zugänglichen Raum, im Felsen eingesprengt veranschaulicht. Das für die „Gletschermühle“ nötige Betriebswasser wird aus einem ca. 300 m² fassenden Bassin bezogen. In dieses Bassin wird auch das in den ursprünglichen unteren Gletschertöpfen sich ansammelnde Quellwasser vermittelst eines elektrischen Pumpwerkes hinaufbefördert und ferner für Wasserkünste verwendet.



**Herren Neumann und Lampe Aachen.** Dass unsere Antwort nach Arosa im Briefkasten der letzten Nummer nicht ganz nach Ihrem Geschmack ist, glauben wir gerne. Wir sind nun einmal prinzipiell gegen Kollektiv-Annoncen nach Ihrem System, bei welchem die Hotels verschiedener Orte in eine Kollektiv-Annonce gepfercht werden. Das von 5jährigem Erfolg gekrönte Verfahren der Heidelberger Hoteliers beruht auf dem Prinzip, dass jeder Ort für sich allein auftrete und dazu bedarf es keines Vermittlers, das können die vereinigten Hoteliers ebenso billig, wenn nicht billiger, durch direkte Unterhandlungen mit den Zeitungen selbst besorgen. Von Arosa wurden wir um unsere Ansicht über Ihre gemachte Offerte angegangen, wir haben dieselbe geäußert und wenn die Herren nun auf Erhalt Ihres Schreibens, von welchem Sie uns eine Kopie zur Veröffentlichung im Blatt übermitteln, doch auf Ihre Offerte eingehen, so soll es uns auch recht sein, unsere Ratschläge sind nicht Gebot. Sie thun aber entschieden nicht gut, sich beständig auf Gutachten von Vorstehern des „Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer“ zu berufen, wie neuerdings in Ihrem Schreiben nach Arosa, denn Sie erinnern sich doch gewiss noch, dass s. Z. vom Aufsichtsrat des betreffenden Vereins in der „Wochenschrift“ Verwahrung gegen diesen Missbrauch eingelegt wurde. Ihre Einsendung zu veröffentlichen, haben wir keine Veranlassung, da die Herren in Arosa das Original davon besitzen und für weitere Kreise hat sie vorläufig kein Interesse.